



Jahresbericht 2012

*Neben der edlen Kunst,
Dinge zu verrichten,
gibt es die edle Kunst
Dinge unverrichtet zu lassen.
Die Weisheit des Lebens
besteht im Erkennen des Unwesentlichen*

Lin Yutang

Dieser Spruch ist unter diversen andern, im vergangenen Feuervogelprogramm 2012 erschienen. Seit es das Programmheft gibt, erscheinen darin Lebensweisheiten, als philosophische Begleitelemente. Sie haben den Zweck unsere Leitgedanken weiterzutragen und stellen einen Spiegel unserer Feuervogelphilosophie dar. Der Spruch von Lin Yutang trifft ein wichtiges Element in der Naturpädagogik. Unser Alltag ist geprägt von „zu verrichtenden Dingen“ und von „edlen Künsten“, welche uns dafür abverlangt werden. Die Pädagogik in und mit der Natur macht den Schritt in die andere Richtung. Die Natur, als Bühne und Austragungsort ist einfach da, sie braucht nicht verrichtet zu werden. Sie lädt uns ein, an ihrer unverrichteten Welt teil zunehmen. Die Natur kann uns also, beim Erkennen vom Unwesentlichen behilflich sein. Nun das Unverrichtet lassen vom Jahresbericht darf ich und will ich natürlich nicht. Es ist mir ein Anliegen, euch allen über das Geschehene im vergangenen Feuervogeljahr zu berichten und auf Besonderheiten aufmerksam zu machen.

Das Feuervogel-Jahresprogramm

Seit die Feuervogelgenossenschaft existiert, wird das Angebot in einem Programmheft veröffentlicht. Diese Form der Angebotspublikation hat sich, trotz der viel genutzten elektronischen Datenverbreitung, nach wie vor als erwünschtes und geeignetes Medium erwiesen. Eine Auflage von 8000 Exemplaren wurde übers ganze Jahr hinweg versendet oder an zentralen Stellen aufgelegt. Der grösste Teil der Koordination des Programmes und das Zusammentragen der Informationen lagen, wie auch schon in den vergangenen Jahren bei mir. Das Layout wurde Kunst- und Fachgerecht durch Tanja Schrepfer von der Typowerkstatt erstellt. Der Druck erfolgte wiederum bei Spältidruck AG in Glarus.

Der Hauptversand wurde Mitte Januar, dank Mithilfe von diversen Projektleiterinnen und Projektinteressierten an einem gemeinsamen Aktionstag in Glarus durchgeführt. Es war ein wunderbarer Anlass und hat zu vielen spannenden Gesprächen geführt. Vielen Dank im Nachhinein allen Helferinnen.

Zum Inhalt: Um die 30 Projektleiterinnen zeichneten sich im Programm 2012 für die Kursangebote verantwortlich. Es wurden insgesamt 43 verschiedene Projekte, verteilt auf 72 Projektdaten angeboten. Von den 43 Projekten konnten deren 23 durchgeführt werden. Einige davon mehrmals, so dass 34 Anlässe stattgefunden haben plus drei Waldgeburtstage und eine Lehrerweiterbildung durch Lisetta Loretz.

Diese Zahlen geben ein Bild davon, wie sachgerecht und präzise eine funktionierende Administration geführt werden muss. Unsere Sekretärin Marion Salzmann löste diese Koordination mit Bravur. Vielen Dank für deine Zuverlässigkeit liebe Marion.

Im Programmheft unterscheiden wir zwischen:

Weiterbildungsangebote,

Erlebnis, Handwerk und Rituale in der Natur und

Ferienangebote.

Die *Weiterbildungsangebote* sind sehr beliebt und konnten bis auf ein Projekt alle durchgeführt werden. Das erste Waldspielgruppenforum, bei welchem das Dusse Verusse über 15 Jahre Aufbauarbeit und Erfahrungen berichtete, wurde bei Winterthur mit 9 Leuten durchgeführt, in Bern wurde es Mangels Interesse abgesagt.

Die Projekte unter „*Erlebnis und Handwerk in der Natur*“ erfüllten auch im vergangenen Jahr eine vielschichtige Palette von Angeboten. „Wilde Kerle“, „Packziegen“ „Stockfechten“ „Heilkräuter–Zauberkräuter“ usw., sind eine Auswahl an Titelsegmenten, welche unsere Kundschaft mit Bestimmtheit gluschtig machte und entsprechend zum Anmelden motivierte.

Die *Ferienangebote* wurden leider aus unerklärlichen Gründen zu wenig beachtet. Nur 5 von den insgesamt 17 ausgeschriebenen Projekten konnten durchgeführt werden! Da liegt scheinbar noch Potential offen. Wir müssen herausfinden, welche Angebote von unserer Klientel gewünscht oder vermisst werden. Das soll nicht heissen die Angebote aus unserem Pool sind die falschen, sondern wir müssen versuchen sie so anzupreisen und zu gestalten, dass sich potentielle Teilnehmerinnen besser angesprochen fühlen.

Das Projektjahr

Das Projektjahr zeichnete leider einen Rückgang bei den Teilnehmerzahlen aus. Insgesamt besuchten 479 Personen unsere Feuervogelangebote, aufgeteilt auf 241 Kinder und 238 Erwachsene (Ausgenommen sind die Waldspielgruppenkinder). Das ist, gegenüber dem Jahr 2011, ein Rückgang von ca. 10 Prozent. Vor allem Erwachsene Personen blieben fern. Schade bei einem so tollen Angebot. Wir kommen nicht daran vorbei, uns in Zukunft in grösserem Masse um eine intensivere Publikation und Werbung der Feuervogelangebote zu kümmern.

Ich danke an dieser Stelle allen Projektleiterinnen für euren wertvollen Einsatz im Sinne des Feuervogels.

Weiterbildungsangebot „Meisterschaft authentische Naturpädagogik“

Dieses Projekt ist ein anspruchsvolles und komplexes Angebot. Da muss doch einiges an Organisation stimmen, damit bis zu 24 Teilnehmerinnen pro Kurs richtig informiert, betreut und koordiniert sind.

Eine intensive Herausforderung war im Oktober 2012 der grosse Schnee! Die gesamte Gruppe wurde im wahrsten Sinne des Wortes auf dem Auenberg eingeschneit! Das Tipi hielt stand, die grossen Blachen in Küche und Sofa wurden niedergedrückt und die Leute mussten wie Dachse in die Höhlen kriechen und diese mit vereinten Kräften von der unglaublich schweren Last befreien! Das Ganze war "authentische Lehre" mit naturspezifischer Problemsituation - ein zusammenschweissen der Gruppe - ein wohl einmaliges Erlebnis. Auch das Jahr 2012 brachte es bei der Meisterschaft wieder auf zwei volle Gruppen. Ein erfolgreiches Projekt, welches dem Feuervogel viel Publicity einbringt und motivierte Feuervogelpädagoginnen in die Projektwelt entlässt. Vielen Dank euch beiden Andrea und Daniel für euren tollen Einsatz und für euren „langen Atem“.

Die Feuervogel-Website

Hier gibt es nicht viel zu berichten. Diese funktioniert einfach tadellos. Unter www.feuvogel.ch ist man/frau jederzeit über alle Feuervogelaktivitäten aktuell und seriös informiert. Vielen dank lieber Christian für deine speditive und tolle Arbeit auch im vergangenen Jahr

Das "Dusse Verusse"

Mit total, in allen Regionalgruppen 190 betreuten Kindern, musste sich auch das „Dusse Verusse“ mit einem kleinen Rückgang beschäftigen. Hauptgrund ist wohl die grosse Konkurrenz von Kurzzeitangeboten von max. zwei bis drei Stunden, welche sich in den vergangenen Jahren breit gemacht haben.

Die DV Gruppe Mollis im Glarnerland musste im Herbst leider mangels Anmeldungen schliessen. Auch das DV Murten musste aufgelöst werden, da keine Nachfolger gefunden wurden. Erfreulicherweise durfte ab dem Sommer 2012 in Langenthal eine neue schar Kinder unter dem Dusse Verusse den Wald besuchen.

Wieder wurden zwei gut besuchte GTT's angeboten, welche aus dem „Dusse Verusse“ Angebot nicht mehr wegzudenken sind. Diese werden von Nadja Hillgruber und Christoph Lang beide Mal super organisiert.

Auch im vergangenen Jahr wurde also wieder viel Arbeit im Hintergrund getätigt. Nadja erfüllte sachgerecht und verantwortungsbewusst die Koordinationsarbeit, beinhaltend unter anderem den informativen „Augenblick“, dank welchem die Mitarbeiterinnen immer wieder auf dem aktuellsten Stand sind. Weiter ist Nadja für die Betreuung der Website www.dusse-verusse.ch verantwortlich. Liebe Nadia du machst das alles einfach super, danke hundert Mal.

Natürlich dürfen wir alle Waldspielgruppenleiterinnen, nicht vergessen. Wir haben langjährig praktizierende „alte Häsinnen“ dabei, welche eine wichtige Arbeit machen, indem sie den „jungen Häsinnen“ ihre Erfahrungen weitergeben.

Um alle Mitarbeiterinnen die bei jedem Wetter fürs „Dusse Verusse“ aktiv sind, zu belohnen und Dankbarkeit zu zeigen, hatte sich der Feuervogel im Herbst zu einem Geschenk an alle Mitarbeiterinnen vom „Dusse Verusse“ entschlossen. Ein graviertes Sackmesser mit Holzschale und ein Sachbuch „Werken mit dem Taschenmesser“ von Felix Immler.

"Infothek - Waldkinder"

Mit insgesamt 97 Abonnentinnen stagnierte im Jahr 2012 das Interesse an unserem Waldbrief. Technische-, aber auch Kapazitätsprobleme haben beim Erstellen vom Waldbrief über eine gewisse Zeit zu verspäteten Veröffentlichungen geführt.

Der Waldbrief von der Infothek Waldkinder ist eine tolle Sache und verdient Unterstützung auf breiter Ebene. Vielen Dank liebe Nadja, lieber Marius und lieber Christoph für euren digitalen und kreativen Einsatz.

Messe Kinder und Lernen in Zürich

Am 11. November nahmen vier Vorstandsmitglieder an einer Messe mit dem Thema „Kinder und Lernen“ in Zürich teil. Diesem Anlass schauten wir vorgängig skeptisch entgegen, doch erwies es sich als unnötig. Wir durften einem rege interessierten Publikum gegenüber stehen und Auskunft über die verschiedenen Tätigkeiten vom Feuervogel geben. Unser Auftritt mit vielen Naturmaterialien und einem spannenden Wettbewerb lockerte die sonst trockene Messstimmung auf und löste ein positives Echo aus.

ERBINAT der Fachverband für Erleben und Bildung in der Natur

Am 31. März nahm der Feuervogelvorstand gemeinsam an der GV von Erbinat in Boldern teil. Der Feuervogel ist mangels Kapazität offiziell aus der Vorstandsaktivität bei Erbinat ausgetreten.

Vorstand

Acht Mal hat sich der Vorstand im vergangenen Jahr zu Vorstandssitzungen getroffen und hat sich intensiv mit dem Feuervogel beschäftigt. Damit sich unsere Vorstandstätigkeit nicht immer nur auf Traktanden reduziert, unternahmen wir vergangenen Herbst einen Ausflug nach Worb. Dort besuchten wir Marion Salzmann, unsere Sekretärin, im Radiesli (www.radiesli.org). Wir waren alle höchst begeistert von diesem erfolgreichen Gemeinschaftsgartenprojekt, an welchem Marion massgeblich beteiligt ist.

Finanzen

Zahlen gehören zu einem organisierten Angebot, wie die Sterne zum Himmel. Wichtig dabei ist die klare Übersicht, und diese hatte im Jahr 2012 wiederum Barbara Kessler bei der Buchhaltung und Christian Froesch als Kassier.

Mit einem Gewinn von 2803.35 konnte sich die Rechnung trotz Einbruch der Teilnehmerzahlen im positiven Bereich behalten.

Der Finanzhaushalt sieht also gut aus. Dies wird vor allem erreicht, indem mit den Finanzen sorgfältig und intelligent umgegangen wird.

Lieber Christian und vor allem dir liebe Barbara möchte ich ein extra Dankeschön sagen für die kompetente Arbeit.

Ausblick

Wieder wurden in das Programmangebot 2013 neue interessante Projekte aufgenommen. Eine Baumübernachtung für Erwachsene, eine Höhlenübernachtung für mutige Jungs oder Qigong in der Natur, stehen gegenüber von alten Klassikern, wie: Feuer und Flamme, Seilspielgeräte für Kinder oder Heilkräuter.... Zauberkräuter. Das Angebot ist wieder wertvoll und lässt auf eine rege Teilnahme an allen Projekten hoffen.

Aus dem vorliegenden Jahresbericht geht hervor, dass wir uns im kommenden Jahr intensiv damit beschäftigen müssen und wollen, dem Feuervogel mehr Publizität zu verschaffen. Ein Beitrag dazu soll die Teilnahme an der Messe „Kind und Lernen“ im kommenden November in Zürich sein, welche diesmal zwei Tage dauern wird. Du bist herzlich aufgefordert, dich beim Feuervogel zu melden, solltest du an der Betreuung von diesem Aktionstand interessiert sein. Natürlich erlaube ich mir an dieser Stelle darauf hinzuweisen, dass es nicht nur am Vorstand liegen soll und darf, den Feuervogel bekannter zu machen. Jede Genossenschafterin, jeder Genossenschafter ist aufgerufen unser Werk mit Stolz der Öffentlichkeit zu präsentieren und auf unser tolles Angebot aufmerksam zu machen. Informationen sind unter www.feuvogel.ch ersichtlich und Programmhefte können bei unserer Sekretärin bestellt werden.

Nun liegt es mir noch am Herzen, uns allen beteiligten für das bevorstehende Projektjahr viel Erfolg, viel Freude mit Menschen in der Natur und für persönliches Wachsen genügend Zeit in der Natur zu wünschen.

Didier Moser

Präsident

Glarus, 23. März 2013